

PRESSEMITTEILUNG

13.03.2020

Die Wasserschutzpolizei am Bodensee zieht Bilanz für das Jahr 2019

Gesamtunfallzahlen insgesamt gestiegen

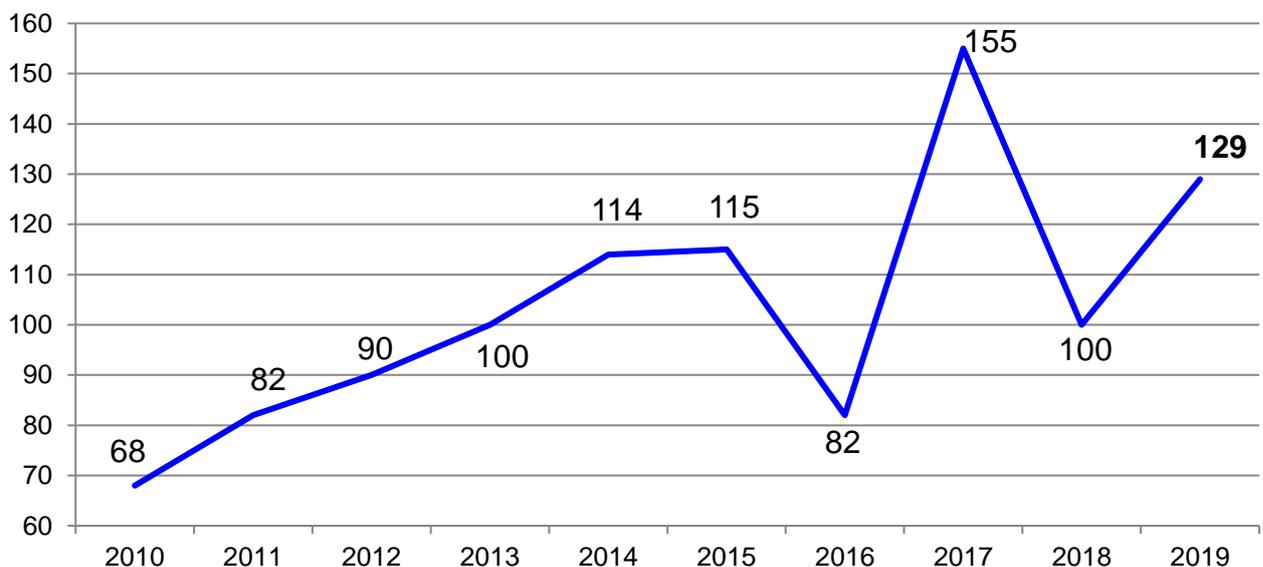
Schiffsunfälle gestiegen

Zahl der tödlichen Unfälle gestiegen

220 Personen aus Seenot gerettet

Insgesamt registrierten die Wasserschutzpolizeistationen Friedrichshafen, Konstanz und Überlingen in ihrem Zuständigkeitsbereich **129** Unfälle am und auf dem Bodensee. Dies stellt eine deutliche Steigerung der Unfallzahlen zum Vorjahr dar, so der neue Leiter der Wasserschutzpolizeidirektion, Leitender Polizeidirektor Ralf Gerber, bei einer Pressekonferenz am 13.03.2020 in Friedrichshafen. Der niedrigste Stand der Gesamtunfallzahlen in der Zehn-Jahres-Statistik wurde 2010 mit 68 Unfällen verzeichnet. Das Jahr 2017 wies die höchste Unfallzahl der zurückliegenden 10 Jahre auf. Ursächlich hierfür war ein Sturmereignis im Juli 2017 bei welchem insgesamt 72 Boote im Bereich Bodman-Ludwigshafen beschädigt wurden.

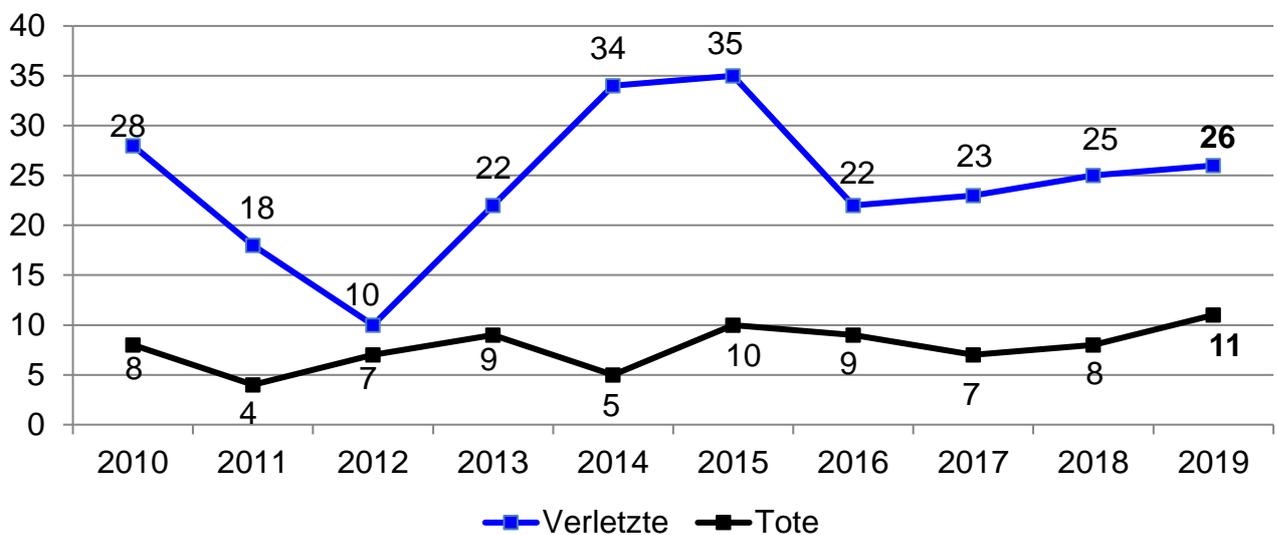
Unfallentwicklung in den letzten zehn Jahren



Tote / Verletzte

Durch das Unfallgeschehen verloren insgesamt **11** (Vorjahr 8) Personen ihr Leben. **9** Personen kamen bei Badeunfällen zu Tode. Je **1** Person verstarb im Rahmen eines Schiffs- und eines sonstigen Unfalles.

Im Jahr 2019 wurden **26** Personen bei Unfällen verletzt (Vorjahr 25). **8** Personen verletzten sich bei Schiffs-, **11** bei Bade- und **4** bei Tauchunfällen. **3** Personen kamen bei „sonstigen“ Unfällen zu Schaden.



Schadenssumme

Der Gesamtschaden der Unfälle belief sich im Jahr 2019 auf ca. **427.000** Euro, im Vorjahr waren es 843.000 Euro.

Unfälle im Badebereich

Im Laufe des vergangenen Jahres ereigneten sich **20** (Vorjahr 15) Badeunfälle. Dabei kamen **9** Personen ums Leben (Vorjahr 7). **11** Personen (Vorjahr 8) wurden verletzt.

Die Unfälle verteilten sich auf die Bereiche Konstanz mit **14**, Friedrichshafen mit **4** und Überlingen mit **2** Unfällen.

Unfälle im Tauchbereich

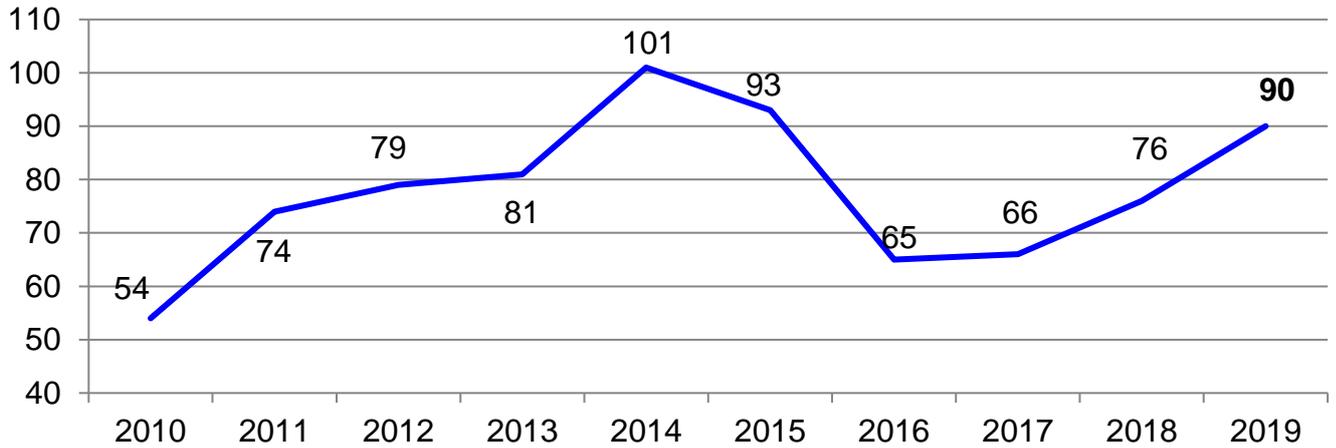
Der Tauchboom am Bodensee ist nach wie vor ungebrochen. Schätzungen der Tauchsportverbände über die Anzahl der Tauchgänge reichen bis weit über 60.000 pro Jahr.

Im Jahr 2019 kam es zu **4** Tauchunfällen (Vorjahr: 4), mit **4** Verletzten (Vorjahr: 4). Im Jahr 2019 wie auch im Jahr 2018 waren keine tödlichen Tauchunfälle zu verzeichnen.

Schiffsunfälle

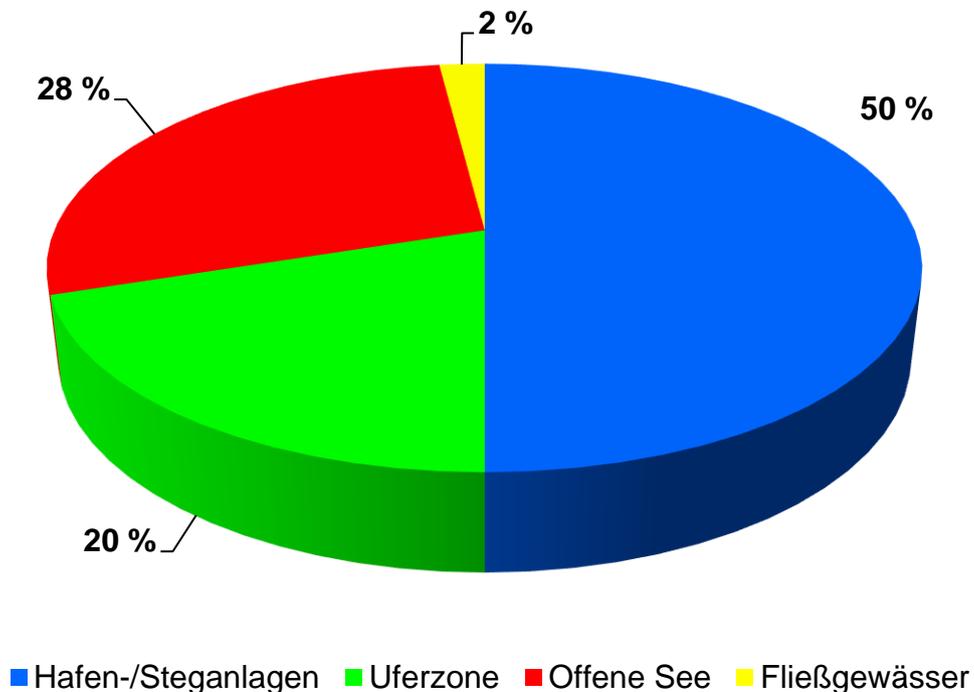
Die Anzahl der Schiffsunfälle – **90** – stieg gegenüber dem Vorjahr an.

Die meisten Unfälle ereigneten sich im 10-Jahresrückblick im Jahr 2014. Die geringste Zahl an Unfällen wurde 2010 mit 54 registriert.



Unfallorte

In Häfen und auf Steganlagen wurden **45** (Vorjahr 31) Unfälle registriert. Auf dem offenen See kam es zu **25** (Vorjahr 20 Unfällen). In den Uferzonen (300-Meter-Zone) waren **18** (Vorjahr 25) Schiffsunfälle zu bearbeiten. In Fließgewässern **2** (Vorjahr 0).



Unfallarten

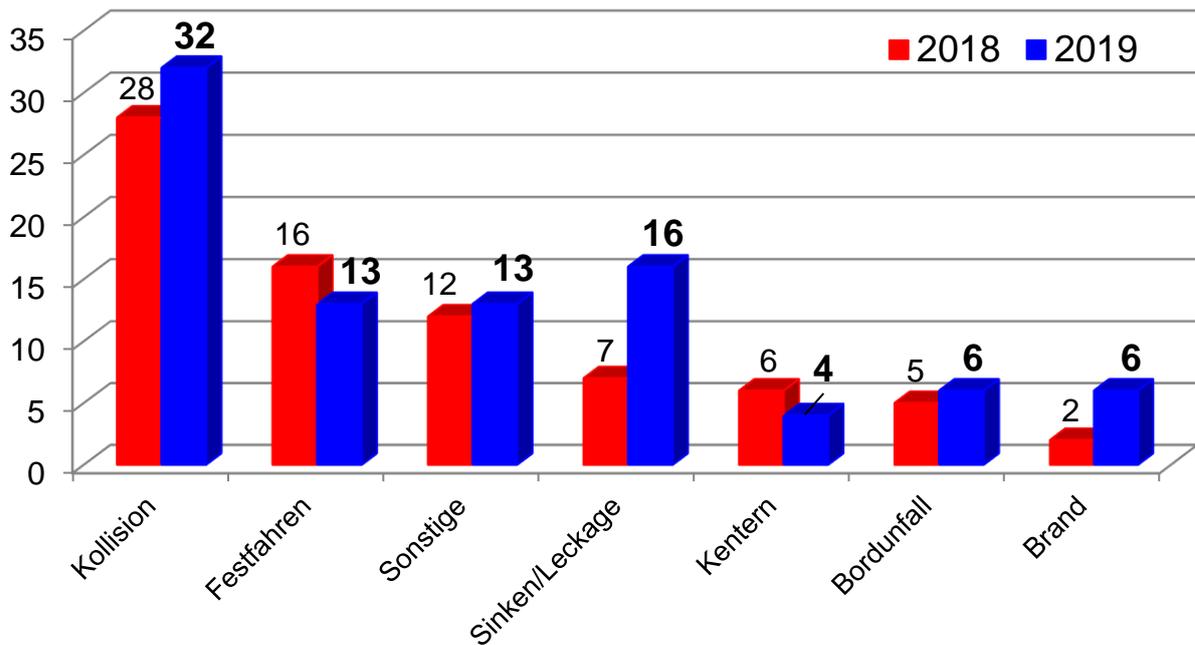
Die Unfallarten stellen sich wie folgt dar:

Kollisionen **32** (Vorjahr 28), Sinken/Leckage **16** (Vorjahr 7),

Festfahrungen **13** (Vorjahr 16), sonstige Unfälle **13** (Vorjahr: 12),

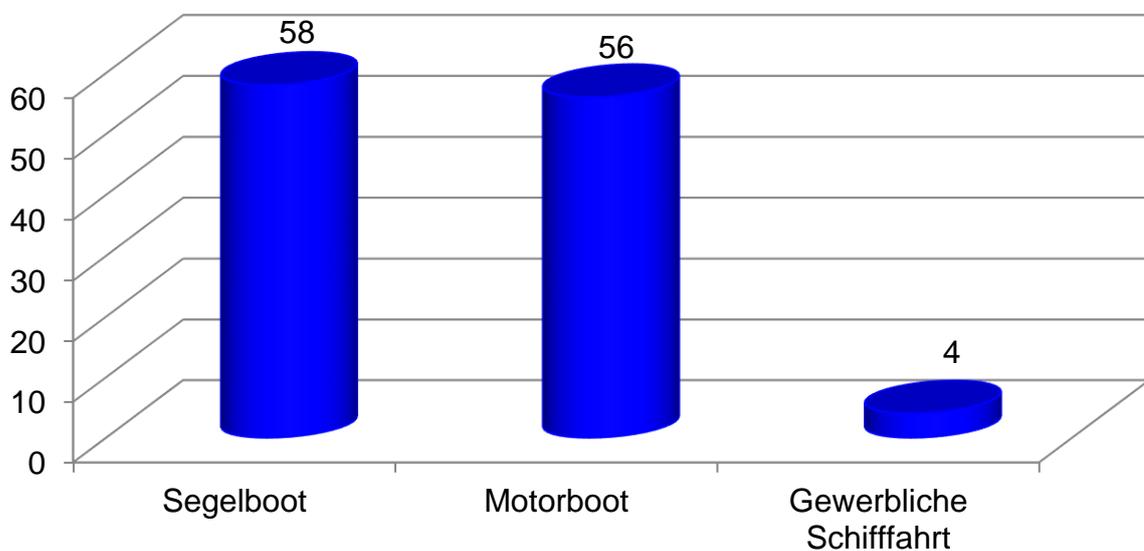
6 Schiffe brannten (Vorjahr 2), **6** Unfälle ereignete sich an Bord (Stürze, Prellungen u. ä.),

Kentern **4** (Vorjahr: 6)



Unfallbeteiligte

Am Gesamtunfallgeschehen waren **58** Segelboote (Vorjahr 43), **56** Motorboote (Vorjahr 71) und in **4** Fällen die gewerbliche Schifffahrt (Vorjahr 5) beteiligt.



Unfallursachen

Bei den insgesamt **90** Schiffsunfällen war die Hauptunfallursache in **43** Fällen die sog. „mangelnde Sorgfalt“ der Schiffsführer.

Unter „mangelnde Sorgfalt“ versteht man u. a.

- Menschliches Fehlverhalten
- Fehlende Erfahrung im Umgang mit dem Wasserfahrzeug
- Selbstüberschätzung
- Mangelnde Wetterbeobachtung
- Ungeübtheit der Schiffsbesatzung
- Sorglosigkeit
- Leichtsinn
- Missachtung der „Regeln guter Seemannschaft“

Im zurückliegenden Jahr wurden die Freizeitsportler bei Sportbootkontrollen auf dem See gezielt auf die Pflichten eines Schiffsführers und ihrer wahrzunehmenden, seemännischen Sorgfaltspflichten angesprochen sowie entsprechende Flyer ausgehändigt.

Anlässlich der Interboot-Messe 2019 wurde zum wiederholten Male auf die Hauptunfallursache „mangelnde Sorgfalt“ durch Plakate und Informationsgespräche hingewiesen. Die Thematik stieß bei den Wassersportlern auf reges Interesse und Verständnis. Auch in Vorträgen bei den Wassersportvereinen wurde auf die Einhaltung der Pflichten eines Schiffsführers sowie die „Regeln guter Seemannschaft“ ausführlich hingewiesen.

Technische Mängel an Fahrzeugen und Ausrüstung sowie Sturm und Seegang waren in je **20** Fällen unfallursächlich. In **4** Fällen handelte es sich um sog. „sonstige“ Unfallursachen, z. B. Maschinenschaden, Blitzeinschlag. Bei **3** Unfällen wurden die Fahrregeln nicht beachtet,

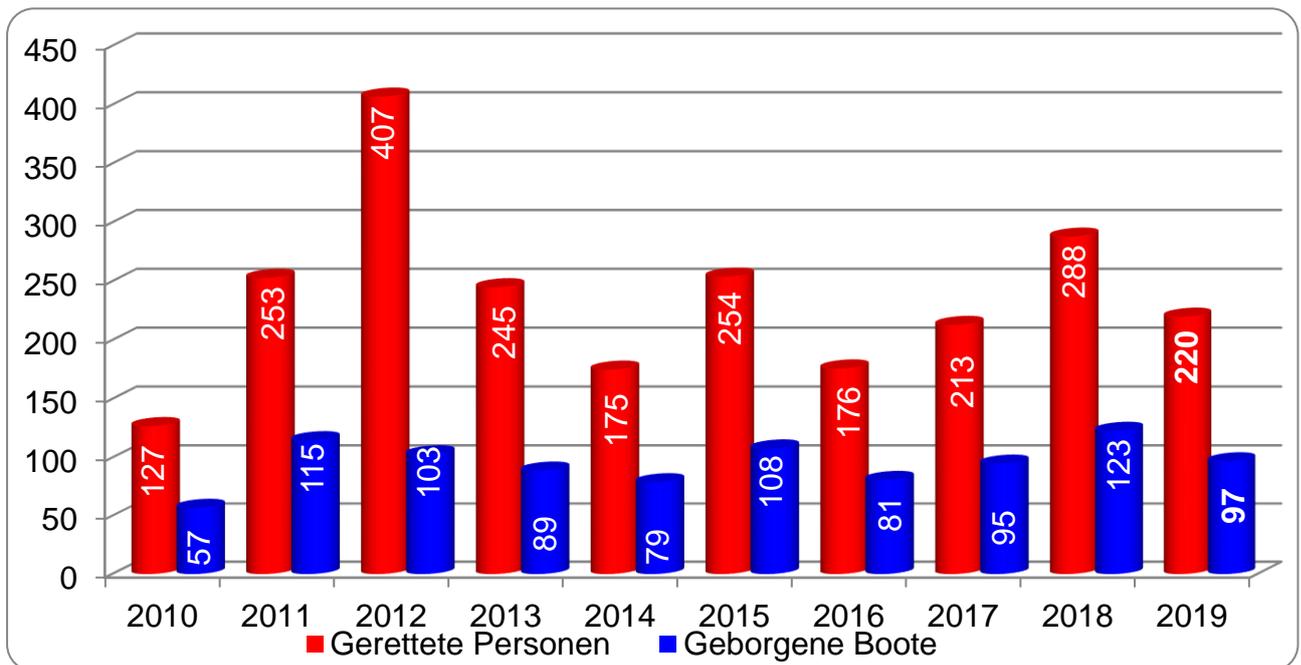
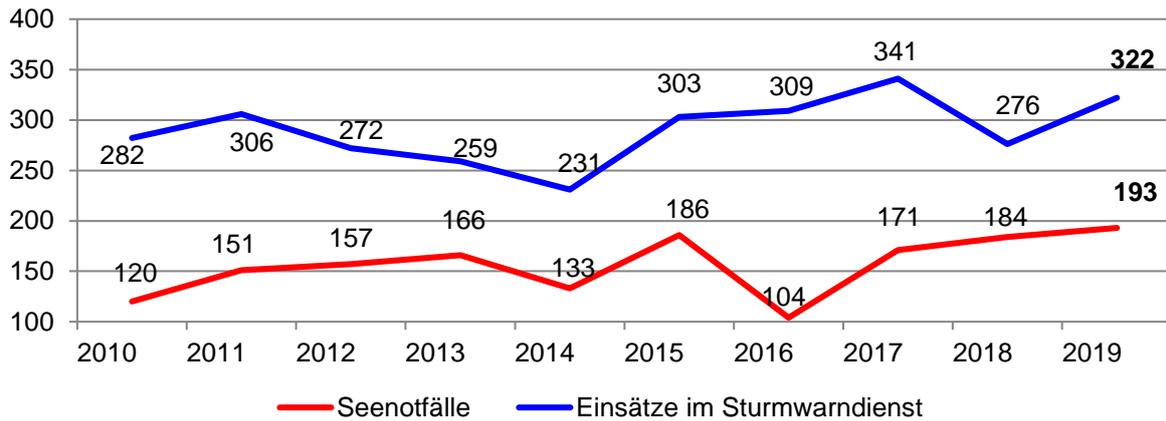
Sturmwarn- und Seenotrettungsdienst

322 Bootseinsätze (Vorjahr 276) verzeichnete die Wasserschutzpolizei Baden-Württemberg 2019 auf dem Bodensee im Rahmen des Sturmwarndienstes.

193 Bootseinsätze (Vorjahr 184) aufgrund von Seenotfällen.

Insgesamt **220** Personen (Vorjahr: 288) wurden im Jahr 2019 durch die baden-württembergische Wasserschutzpolizei am Bodensee im Seenotrettungs- bzw. Sturmwarndienst gerettet. **97** Boote (Vorjahr 123) mussten aus Seenot geborgen werden.

Ohne die Hilfe der Wasserschutzpolizei hätten die Schiffsbesatzungen aus eigener Kraft die Häfen bzw. das Ufer nicht mehr erreicht.



Ratschläge der Wasserschutzpolizei für die Wassersportsaison 2020

- Legen sie ihre Rettungsmittel bereit und ziehen sie diese rechtzeitig an.
- Achten sie auf Vollzähligkeit und Funktionsfähigkeit der Mindestausrüstung.
- Beobachten sie die Wetterlage und die Wetternachrichten.
- Achten sie auf die Funktion der Positionslichter.
- Nutzen sie bei Notfällen auf dem Bodensee den internationalen Notruf 112 und gegebenenfalls den Notrufkanal 16 auf UKW-Funk.
- Achten sie auf Unfallverhütung an Bord. (Vermeidung von Stolperfallen, Einnahme sicherer Sitzplätze, Nutzung von Haltemöglichkeiten für sicheren Stand).
- Achten sie bei entsprechenden Pegelständen auf die Fahrwassertiefe.
- Informieren sie sich als Wassersportler über die geltenden Vorschriften.
- Prüfen sie die Zulassung Ihres Bootes sowie die Gas- und Elektroanlagen.
- Schützen sie Ihr Boot vor Diebstahl und Einbruch und melden sie diesbezügliche verdächtige Wahrnehmungen umgehend der Polizei.

Bedeutsame Unfälle

Bereich Friedrichshafen / Langenargen

01.02.2019 – Friedrichshafen, BSB-Hafen

Aufgrund seiner starken Alkoholisierung fiel ein Besucher des Ringtreffens der Narrenzünfte ins Hafenbecken. Zwei seiner Begleiter konnten ihn mit Hilfe von zwei Rettungsringen bergen. Er wurde leicht verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

14.04.2019 – Friedrichshafen, Höhe Schlosskirche

Infolge technischem Defekt kam es zu einer Rauchentwicklung mit beißenden Geruch an Bord eines Fahrgastschiffes. Die an Bord befindlichen Passagiere wurden durch ein weiteres Fahrgastschiff und die Wasserschutzpolizei geborgen, bevor das defekte Schiff in den Hafen geschleppt wurde. Zwei Personen erlitten eine leichte Rauchgasvergiftung. Am Fahrgastschiff entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 100.000 Euro.

09.06.2019 – Langenargen

Der Schiffsführer des Segelbootes fuhr unter Maschine in Richtung Hagnau. Als sich seiner Meinung nach kein anderer Verkehrsteilnehmer auf seinem Kurs befand, schaltete er den Autopiloten ein und ging kurz in die Kajüte. Kurze Zeit später hörte er Schreie. Er konnte nicht mehr reagieren, bevor es zur Kollision mit einem stillliegenden Segelboot kam. Der Sachschaden beläuft sich auf ca. 11.000 Euro

15.06.2019 – Immenstaad

Beim Schwimmen im 17°C kalten Wasser sackte der Geschädigte zusammen. Dies wurde durch den diensthabenden Rettungsdienstmitarbeiter, sowie einen Zeugen und die Ehefrau des Geschädigten bemerkt. Nach sofort eingeleiteter Rettung aus dem Wasser mit anschließender Reanimation durch die Ersthelfer wurde der Geschädigte im Klinikum Friedrichshafen stationär aufgenommen. Es bestand Lebensgefahr. Er verstarb 10 Tage später.

03.07.2019 – Friedrichshafen, Seebereich vor Seewiesenesch

Der 77-jährige, gesundheitlich angeschlagene, Schiffsführer war mit seiner Jolle alleine im ufernahem Bereich unterwegs. Aus unbekannter Ursache kenterte das Segelboot. Bei der Kenterung verding sich ein Fuß in zwei Leinen, der Kopf geriet bei Bauchlage unter Wasser. Der Verunfallte konnte sich nicht aus dieser Lage befreien und verstarb.

09.08.2019 – Immenstaad, Hafen Helmsdorf

Ein Motorboot kollidierte beim Auslaufen aus dem Hafen Helmsdorf mit dem ordnungsgemäß festgemachten Segelboot. Er verließ den Hafen ohne sich um den verursachten Schaden gekümmert zu haben. Es entstand Sachschaden in Höhe von 8000 Euro.

27.08.2019 – Friedrichshafen

Der Verunfallte ging zusammen, jedoch unabhängig von zwei Zeugen zum Schwimmen in den Bodensee. Kurze Zeit später wurde von einem Zeugen festgestellt, dass er mit dem Kopf unter Wasser im See trieb. Der Zeuge brachte die verunfallte Person an Land und

begann sofort mit der Reanimation. Der Verunfallte wurde auf die Intensivstation des Klinikums FN eingeliefert und verstarb dort später.

12.08.2019 – Kressbronn

Der Verunfallte wurde halb im Wasser und halb auf dem Steg liegend angetroffen. Er wurde erfolglos reanimiert und verstarb noch an der Unfallstelle.

Bereich Konstanz / Reichenau

29.06.2019, 11.49 Uhr, Hafen Konstanz

Verpuffung im Maschinenraum einer Motoryacht mit anschl. Vollbrand. Der Schiffsführer und seine Ehefrau mit den beiden Kindern konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Ehefrau zog sich beim Sprung von Bord eine Beinverletzung zu und kam mit dem RTW ins Klinikum Konstanz. Hergang: Während des Anlegemanövers kommt es plötzlich zu einer Verpuffung und einem lauten Knall im Heckbereich des Motorbootes. Die Motorraumabdeckung steht offen und schwarzer Qualm steigt auf. Sekunden später schlagen Flammen aus dem Motorraum, worauf das Motorboot in Vollbrand gerät. Das Boot wird nach Brandlöschung mittels Autokran an der Unfallörtlichkeit ausgekranzt.

24.07.2019, 17:30 Uhr, Gailingen am Hochrhein

Ein Motorboot kollidiert auf der Hochrheinstrecke mit dem Fahrwasserzeichen Nr. 65. Durch die Kollision brach das Boot mittig in zwei Teile. Sämtliche an Bord befindliche Personen konnten sich eigenständig an Land retten. Die mitunter sehr starke Strömung im Bereich Hochrhein wird von manchen Freizeitkapitänen unterschätzt, der nötige Abstand zu den Fahrwasserzeichen wird nicht eingehalten.

25.07.2019, 20.33 Uhr, Untersee

Elektromietboot, welches mit 4 Personen besetzt war, sinkt vor der Insel Reichenau (technischer Defekt). Bergung durch Feuerwehr mit 25 Mann, zwei Booten, Löschfahrzeug und Ölwehr.

18.08.2019, 02.37 Uhr, Wangen

Schweizer Motorboot fährt auf dem Untersee, nach Angaben des SF, von Wangen in Richtung Mammern. Aus nicht geklärter Ursache kollidiert der Beschuldigte mit einem im Bojenfeld Wangen festgemachten Motorboot. Bei dem Zusammenstoß wurden sowohl der Schiffsführer als auch seine Begleiterin verletzt. Es entsteht außerdem Sachschaden in Höhe von 4500 Euro. Der Schiffsführer hatte eine BAK von 0,84 Promille.

Alkoholdelikt - beachtliche Höhe der BAK hinsichtlich der Tageszeit

§ 316 StGB - 30.05.19, 17.36 Uhr - Überlinger See / Untere Güll

SF fährt innerhalb 300 m Uferzone

Atemalkoholgeruch wird festgestellt

Ergebnis: 1,54 Promille

14.07.19 - Radolfzell

Besonders erwähnenswert der Ertrinkungsfall in Zusammenhang mit der Sportveranstaltung „Megathlon“ in Radolfzell/Untersee/Zeller See: Ein Teilnehmer meldet einem Begleitboot, dass soeben eine Person in seiner unmittelbaren Nähe untergegangen sei. Zwei Taucher der DLRG suchten erfolglos an der angegebenen Stelle. Nachdem alle Teilnehmer/Schwimmer aus dem Wasser waren, verifizierte sich der Sachverhalt. Weitere DLRG-Taucher sowie der Rettungshubschrauber wurden zur Suche eingesetzt. Nach vier Stunden konnte die Wasserschutzpolizei den vermissten Schwimmer orten. Ein DLRG-Taucher barg den Verunfallten aus 12 Meter Wassertiefe.

01.07.2019, 17.30 Uhr, Untersee / Gaienhofen

Mitteilung durch den Hafenmeister Gaienhofen, dass sich dort ein Badeunfall ereignet hat. Laut Angaben des Hafenmeisters war ein ca. 30 Jahre alter Inder mit seiner Freundin auf einer Minibadeinsel (aufblasbarer Schwan) beim Baden. Durch einen anschwimmenden Schwan, der vermutlich sein Revier verteidigte, kam es bei dem Pärchen zu einer Panikreaktion. Da sich der Zwischenfall nur ca. 20 Meter vom Ufer entfernt ereignete, schwamm (floh) die Freundin an Land. Der Inder, der nicht schwimmen konnte, verblieb auf der Badeinsel, rutschte einige Augenblicke später jedoch unglücklicherweise von dieser herunter. Die Freundin sah die missliche Lage ihres Freundes und rief laut um Hilfe. Der Hafenmeister hörte ihre Hilferufe, schwamm mit ihr zusammen hinaus zu ihrem Freund und rettete diesen an Land. Sein Gesundheitszustand war bereits kritisch, da er erhebliche Mengen an Wasser geschluckt hatte. Durch den verständigten Rettungsdienst wurde die Person anschließend ins Krankenhaus verbracht.

Bereich Überlingen

19.01.2019 - Überlingen

Taucherin bekam während des Tauchaufstiegs auf etwa 40 m Probleme mit der Luftversorgung am Atemregler und Oktopus. Sie stieg per Notaufstieg an die Oberfläche und rief um Hilfe, war ansprechbar und orientiert. Die Erstversorgung erfolgte durch eine Notärztin. Die Geschädigte wurde zur Kontrolle ins Krankenhaus gebracht und machte dort eine "kurze Fahrt" in der Druckkammer. Abends wurde sie bereits wieder aus dem Krankenhaus entlassen.

31.03.2019 – Überlingen, Liebesinsel

Taucher zittert nach dem Tauchgang und ist schwach. Vermutlich hat sein leicht undichter Tauchanzug zu Unterkühlung geführt. Erstversorgung durch RTW und ambulante Weiterversorgung im KH ÜB

15.05.2019 – Meersburg

Taucher klagt ca. 1/2 Stunde nach einem unauffälligen Sporttauchgang über Schwindel und Übelkeit. Mittaucher informieren die ILS. Es folgt eine zweitägige stationäre Aufnahme im Helios-Spital Überlingen mit präventiven Druckkammer-Behandlungen. Danach wird er beschwerdefrei entlassen.

03.06.2019 – Sipplingen

Beim Durchzug einer Starkwindfront mit böigem Westwind von 7 Bft. bekam MB eine Welle ab und kenterte durch. SF und Begleiterin fielen ins Wasser und trieben ca. 1 Std. am Boot klammernd bei einer Wassertemperatur von 14,8 Grad im See. Beide wurden unterkühlt dem DRK übergeben und zur weiteren Untersuchung/Behandlung ins KH Überlingen verbracht. Sachschaden: 800 Euro.

12.06.2019 – Überlingen

Kollision beim Anlegen nach Ausfall des Backbord-Schottel-Antriebs bei starken westlichen Winden auf hohem Wasserstand. Geländer wurde am Anleger beschädigt. Sachschaden: 800 Euro.

08.06.2019 – Sipplingen

01 missachtet die Vorfahrt von 02, so dass es zur Kollision kommt. Sachschaden: 12.000 Euro.

20.07.2019 – Überlingen

GS trieb aus ungeklärter Ursache im Wasser, wurde durch Ersthelfer an Land gebracht und reanimiert, später mit RTW ins KKH Überlingen verbracht und ist später verstorben.

12.08.2019 – Uhdlingen-Mühlhofen

Mastbruch während der Fahrt unter Segel. Die gesamte Takelage mit Vor- und Großsegel befand sich beim Eintreffen des Streifenbootes bereits im Wasser backbordseitig unter dem Boot. Verletzt wurde niemand. Sachschaden: 15.000 Euro.

28.08.2019 – Sipplingen

Geschädigter kam vom Schwimmen an Land in den Liegestuhl, dort verstarb er kurze Zeit später. Ursache unbekannt

15.09.2019 – Bodman

Höchstwahrscheinlich aufgrund von der Kaimauer zurückschlagender Wellen lief das MB am Liegeplatz voll und sank. Es wurde leergepumpt und in den Hafen zum Auswassern geschleppt. Sachschaden: 10.000 Euro.

27.09.2019 – Überlingen

SB fuhr unter Segel mit dem Kiel an der Untiefe SZ 24 fest und kam ohne Hilfe nicht mehr frei. SB wurde mit dem Polizeiboot freigeschleppt und konnte Fahrt fortsetzen. Es entstand kein Schaden.